

Februar  
- Mai  
2022

  
Evangelische  
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde  
Dortmund

# *EINBLICKE*



**„... sie soll dem Fremdling, der Waise und der Witwe zufallen, auf dass dich der HERR, dein Gott, segne in allen Werken deiner Hände.“**

5.Mose 24,1

„Wenn du auf deinem Acker geerntet und eine Garbe vergessen hast auf dem Acker, so sollst du nicht umkehren, sie zu holen, sondern sie soll dem Fremdling, der Waise und der Witwe zufallen, auf dass dich der HERR, dein Gott, segne in allen Werken deiner Hände.“

5.Mose 24,1

Liebe Leserinnen und Leser, jedes Jahr landen in Deutschland zwölf Millionen Tonnen Lebensmittel im Abfall. Gleichzeitig hungern weltweit fast 800 Millionen Menschen. Die Produktion nicht genutzter Lebensmittel belastet die CO<sub>2</sub>-Bilanz und trägt somit unnötig zum Klimawandel bei.

Das Retten dieser Lebensmittel, „containern“ genannt, wird in Deutschland als Diebstahl angesehen. Das Bundesverfassungsgericht hat das Recht am Eigentum als höheres Gut eingeschätzt als das Retten von Lebensmitteln.

In Frankreich hingegen müssen große Supermärkte Abkommen mit karitativen Vereinen, die Lebensmittel an Bedürftige weitergeben, treffen um sicherzustellen, dass nichts weggeworfen werden muss.

Die biblische Haltung zum Thema „Lebensmittel“ ist klar. Es soll eben nicht der Gewinn auf das Äußerste maximiert werden, sondern das, was übrig ist, soll abgegeben werden an Bedürftige. Das deutsche Gesetz widerspricht dieser biblischen Haltung.

Der Jesuitenpater Jörg Alt aus Nürnberg, ein Aktivist, der sich im Rahmen des „Aufstands der letzten Generation“ engagiert, will die Lebensmittelverschwendung nicht länger hinnehmen. Mit zivilem Ungehorsam prangert er sie

an. Alt, der sich als „Jesuit und Dieb“ bezeichnet, containerte bei Supermärkten Lebensmittel, um sie dann in Nürnberg vor einem Discounter zu verteilen.

Anschließend hat er selbst die Polizei angerufen und sich angezeigt. Die Beamten fanden das zwar eine „coole Aktion“, aber als Pater Alt weiterhin darauf bestand, dass er Diebesgut verteile, kam es schließlich zu Ermittlungen wegen besonders schweren Diebstahls.

Pater Alt will in einem möglichen Prozess ein Zeichen setzen gegen die Überproduktion von Lebensmitteln und deren Vernichtung. Aus seiner Sicht haben weder Politik noch Gesellschaft verstanden, welche Gefahren durch den Klimawandel in den nächsten zehn Jahren drohen. Der Klimawandel werde auch hierzulande die Ernährungslage „massiv beeinflussen“. Es ist Zeit, diese Thematik anzugehen.

Dass Pater Alt nun besonders schwerer Diebstahl vorgeworfen wird, findet der Jesuit „absolut lächerlich“. Der entsprechende Paragraf bezieht sich unter anderem auch auf den Diebstahl von „national wichtigen Dingen, Waffen oder Sprengstoff“.

Vielleicht haben die Ankläger aber eben die Wichtigkeit der Lebensmittel erkannt, der Grundlage unser aller Leben.

Auch die Aktion *Klimafasten* hat sich in diesem Jahr das Thema „Lebensmittelverschwendung“ vorgenommen. Über die sieben Wochen der Fastenzeit sind wir eingeladen, uns mit unserer eigenen Ernährung zu befassen und darauf zu schauen, wo wir selbst verschwenden oder durch unser Kauf-

verhalten zum Klimawandel beitragen. Denn nicht nur in Supermärkten werden Lebensmittel weggeworfen, auch in Privathaushalten fällt es uns oft schwer, gut zu planen und alles auf den Punkt zu verbrauchen.

Das Klimafasten bietet sich an, um die eigene Situation in den Blick zu nehmen:

„In den knapp sieben Wochen vor Ostern zwischen Aschermittwoch und Ostertagsamstag – im Jahr 2022 vom 2. März bis 17. April – besinnen wir uns der christlichen Tradition und üben Verzicht. Die Fastenzeit lädt dazu ein, Gewohnheiten zu hinterfragen, achtsam mit uns und unserem Umfeld umzugehen und alltägliche Dinge anders zu machen. Klimafasten geht dieser Tradition nach und ruft dazu auf, mit kleinen Schritten einen Anfang für mehr Klimagerechtigkeit zu entdecken. In diesem Jahr dreht es sich um eines unserer Grundbedürfnisse – die Nahrung.

#### Klimafasten:

Unter <https://klimafasten.de/> finden Sie alle Infos zur diesjährigen Fastenaktion. Sollten Sie keinen Internetzugang haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Bei Bedarf werden Broschüren bestellt oder gedruckt.

Nehmen Sie doch auch mal Ihre Gewohnheiten in den Blick: Vom Acker auf den Teller: Woher kommen die Lebensmittel und wie werden sie dort produziert? Wie sind die Lebensmittel verpackt und was passiert damit? Die (energiesparende) Zubereitung. Flei-

#### Klima-Demo - 25.3.

**Save the Date:** Für den 25.3. rufen die Fridays4Future wieder zu weltweiten Aktionen auf, um auf den Klimawandel und seine Folgen aufmerksam zu machen.

Klimagerechtigkeit ist dabei ein zentrales Thema!

Bei solchen Aktionen zählt die Menge derer, die sich auf den Weg machen, und besondere Fähigkeiten außer einem Nachmittagszeit und der Bereitschaft, eine Wegstrecke zu laufen, braucht man nicht.

scharm, vegetarisch oder vegan? Es gibt viel zu entdecken!“

Landwirtschaft und Ernährung sind Schlüsselfaktoren auf dem Weg zu mehr Klimaschutz und Biodiversität – für ein gutes Leben für alle - jetzt und in der Zukunft.

Biblich gesehen sind landwirtschaftliche Erzeugnisse in erster Linie eine Gabe Gottes, ein Geschenk, für das wir Gott danken. Biblich sind aber die, die (mehr als) genug haben, verpflichtet, dafür zu sorgen, dass auch die anderen ihren Anteil an Gottes Gaben bekommen.

Dieses biblische Grundverständnis von Gerechtigkeit brachte Jesus mit, als er Menschen zusammenrief und aufforderte, ihm nachzufolgen.

Dieses biblische Verständnis gilt auch heute noch.

Es ist nicht jeder von uns zum Aktivist „berufen“ (sorgfältig geplanter ziviler Ungehorsam erfordert einen großen persönlichen Einsatz und besonde-

re Gaben im Bereich von Kommunikationsfähigkeit und Gelassenheit, die nur wenigen gegeben sind), aber wir können die Menschen unterstützen, die sich für unser aller Zukunft und für eine gottgefällige Gerechtigkeit einsetzen. Wir können sie stärken, indem wir über ihre Arbeit reden, sie immer wieder ins Gespräch bringen, mitgehen auf Demonstrationen, die Klimagerechtigkeit einfordern für alle.

Wenn wir uns in der Passionszeit damit beschäftigen, was Jesus uns geschenkt hat und was es ihn gekostet hat,

können wir uns der christlichen Tradition besinnen und Jesus nachspüren. Eigenes Handeln kann dabei in den Blick genommen werden und mit Veränderungen werden vielleicht auch andere inspiriert mitzumachen.

Jesus selbst hat immer wieder betont: Es gilt, die biblische Forderung nach gerechter Verteilung von Lebensmitteln und der Sorge für die Bedürftigen umzusetzen.

Ihre *Natascha Luther*,  
Gemeindepädagogin

Für 60 Minuten schalten wir daher die Lichter in Paul-Gerhardt aus. Auch Sie können sich mit dem symbolischen Lichtausschalten in den eigenen vier Wänden beteiligen. Weitere Infos zur Earth Hour gibt es unter: [www.wwf.de/earth-hour](http://www.wwf.de/earth-hour).

## Earth Hour

Earth Hour 2022 – Licht aus für einen lebendigen Planeten.

Am Samstag, dem 26. März 2022 um 20.30 Uhr, schalten Menschen, Städte und Unternehmen auf der ganzen Welt für 60 Minuten das Licht aus.



## Passion & Ostern

### Andacht am Gründonnerstag | 14.4., 18 Uhr

Ein letztes Mal einen Abend mit den Freunden verbringen, ein letztes Mal Leib & Seele mit- und aneinander nähren. Wir denken an ein besonderes letztes Ma(h)l.

### Gottesdienst am Karfreitag | 15.4., 10 Uhr

„Oh Haupt voll Blut und Wunden“ – singen wir wieder am Karfreitag und wollen uns den Wunden Jesu und unserer eigenen Verwundbarkeit zuwenden. Sind wir als Kirche nicht Fachleute, wenn es um das Leben geht, das natürlich vulnerabel ist? Unter dem Kreuz spüren wir die besondere Verbundenheit Gottes mit der verletzlichen Kreatur. Eine wichtige Chance, sensibel zu werden für die gesamte Schöpfung!

### Gottesdienst zur Osternacht | 16.4., 23 Uhr

Dunkelheit, Feuer, Schritte ins Licht ... lassen Sie sich einladen zu diesem besonderen Gottesdienst mitten in der Nacht.

### Familiengottesdienst am Ostersonntag | 17.4., 10 Uhr

Dieser Gottesdienst wird gemeinsam mit der Kita gestaltet. Lassen Sie uns gemeinsam die Freude über die Auferstehung feiern!

## Himmelfahrt

*Halt an, wo läufst du hin?  
Der Himmel ist in dir!  
Suchst du ihn anderswo,  
du fehlst ihn für und für.*

Angelus Silesius

Dieses Zitat macht deutlich, dass *Himmel* nicht eine Ortsbezeichnung meint, sondern den Machtbereich Gottes im Gegensatz zu allen Chaosmächten. Auf diese Spur führt uns der Prophet Daniel mit kraftvollen, archaischen Sprachbildern (Predigttext am Himmelfahrtstag ist Daniel 7, 1-3. 9-14). Bei gutem Wetter feiern wir auf der Terrasse unter freiem Himmel.

26.05. | 11.00 Uhr

## Konfirmation

Am 8. Mai wollen wir Konfirmation feiern! Da wir diesmal eine recht große Gruppe konfirmieren dürfen und weil es leider noch immer schwer einzuschätzen ist, wie die Coronasituation bis dahin sein wird, planen wir zwei Gottesdienste. Die erste Gruppe wird um 9.30 Uhr, die zweite um 11 Uhr ihre Einsegnung feiern. Dementsprechend wird am 8. Mai kein Gottesdienst um 10 Uhr beginnen!

Alle Gottesdienste finden unter den dann geltenden Coronaschutzbestimmungen statt.

## Wir knüpfen aneinander an, wir knüpfen aufeinander zu ...

Vielleicht ist Ihnen schon aufgefallen, dass mein Name seltener im Gottesdienstplan auftaucht. Auch halte ich keine Schulgottesdienste mehr und habe mich vom Frauentreffpunkt verabschiedet. Präsent bin ich in Paul-Gerhardt weiterhin mit dem Konfirmandenunterricht und in der Zusammenarbeit mit der Kita sowie für Gottesdienste und Kasualien. Neu hinzugekommen ist, dass ich aus der Kirchengemeinde Hörde für Bererdigungen angefragt bin, weil diese Gemeinde Unterstützung braucht. „Vernetzung“ wird großgeschrieben – nicht nur in der deutschen Rechtschreibung, sondern auch in unserem Kirchenkreis! Es gibt viele Dienste, Projekte und Aufgabenbereiche, in denen unsere Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde mit anderen zusammenarbeitet. Ich bin froh, dass ich mittun kann.

Karin Kamrowski, Pfr'in

## Vier Jahre Frauentreff. Markgrafenstraße

Im Zuge einer Neuzuweisung meines Dienstes habe ich mich vom Frauentreffpunkt verabschiedet und

wurde um einen Rückblick für die Einblicke gebeten: 2016 hatte ich die Fortbildung *Religion(en) und Spiritualität in der Migrationsgesellschaft* absolviert und danach die interkulturelle Frauengruppe gegründet und geleitet. Vier Jahre haben sich monatlich Frauen in den Räumen unserer Gemeinde und seit Corona digital per Zoom getroffen. Zu den Highlights gehörte im März 2020 (kurz vor dem ersten Corona-Lockdown) eine Veranstaltung in Kooperation von Gemeinde, Kita und dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk. Sie trug den Titel *Religiöse Erziehung in einer zunehmend säkularen Umwelt*.

So sehr ich die Gruppe, die zuletzt neuen Zuwachs verzeichnete, schätze, freue ich mich jetzt über Zeit und Kraft für andere Aufgaben.

Was ich an Erfahrungen mitnehme? Dankbarkeit, denn die Kirchengemeinde hat ihre Türen geöffnet für Integration und Austausch und für ein demokratisches und geselliges Miteinander.

Was aus der Gruppe in Zukunft wird? Sie trifft sich unter neuen Rahmenbedingungen im Dortmunder Kulturhaus e.V.

Was ich den Frauen wünsche? Gute Zusammenkünfte, weiterhin demokratische Offenheit und natürlich Gottes Segen!

Karin Kamrowski, Pfr'in

## Gedenken

Gedenken anlässlich der Deportation jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger aus dem Regierungsbezirk Arnsberg

Wie alljährlich sind Sie eingeladen zu unserer Gedenkveranstaltung anlässlich der Deportation jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger aus dem Regierungsbezirk Arnsberg nach Zamość.

80 Jahre ist es her, als am 30.04.1942 791 jüdische Frauen, Männer und Kinder unter der Bewachung der Gestapo ihren Weg zum Südbahnhof antreten mussten, um dann in einer 65 Stunden währenden Zugfahrt in das Ghetto von Zamość deportiert zu werden. Es war eine Fahrt ohne Wiederkehr. Es wurden jüdische Männer, Frauen und Kinder aus 50 Kommunen aus dem gesamten Regierungsbezirk Arnsberg deportiert.

Weil die Menschen aus so vielen Kommunen stammten, kam ein Großteil von ihnen am 28. April in Dortmund an und verbrachte zwei Nächte in der Eintracht Sporthalle des Turnvereins. Die Gestapo registrierte diese Menschen. In den Morgenstunden des 30.4. rollte der Zug Richtung Osten, ins Generalgouvernement, ins Ghetto Zamość.

Von einer jungen Frau, die unter den Deportierten war, erfahren wir: „Die Fahrt war entsetzlich. ... Das Aussteigen musste sehr schnell gehen und im Handumdrehen waren wir draußen. ... Nachdem wir mit unseren Rucksäcken und Brotbeuteln vor dem Zug und somit vor einem großen

Barackenlager standen, setzten wir uns auf das Lager zu in Bewegung. Gottlob war es kein weiter Weg, nur 3 Min. und konnten wir unseren Rucksack tragen, zumal der Proviant auch sehr abgenommen hatte. Außerdem halfen uns viele Leute tragen. Die waren schon in der Nacht angekommen und zwar aus Prag, also Tschechen“ (Quelle: Ralf Priorr (Hg.), Ohne Rückkehr, S.28).

Menschen werden zusammengepfercht im Ghetto. Sie gehen ihrem Tod entgegen.

Wir – Sie und ich – sind dafür verantwortlich, dass so etwas nie wieder geschieht. Deshalb müssen wir gedenken, klagen, mahnen ... am Mahnmal an der Ruhrallee, wo denn sonst?

Zusammen mit der Bonifatiusgemeinde, der SELK, dem Stadtarchiv und dem BVB Borussia Dortmund in Kooperation mit dem Fan-Projekt Dortmund e.V. laden wir Sie ein.

„Das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung“ – so heißt es im Babylonischen Talmud. Diese Worte atmen Weisheit, Mut und Zukunft.

Lassen Sie sich einladen!

Ihr  
Volker Kublemann, Pfr.  
(in Zusammenarbeit  
mit Matthias Dudde)

### Gedenken

Donnerstag, 28.04.2022, 18.00 Uhr,  
Mahnmal Ruhrallee

## Vor der Entstehung von Vorurteilen

Heute sind wieder viele Formen der Judenfeindlichkeit und des Antisemitismus sichtbar, die längst überwunden schienen. Es ist daher notwendig, uns als Gesellschaft und Gemeinde immer wieder vor Augen zu führen, was leider möglich ist, wenn man sein Engagement gegen die Judenfeindlichkeit und gegen den Antisemitismus vernachlässigt. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass viele Vorurteile und Formen der Judenfeindlichkeit und des späteren Antisemitismus vor rund 200 bis 250 Jahren konstruiert wurden.

Die Amerikanische und die Französische Revolution 1776 bzw. 1789 brachten säkularisierte Nationalstaaten auf der Basis allgemeiner Menschenrechte hervor, in denen der jüdische Teil der Bevölkerung die volle rechtliche Gleichstellung besaß. In den deutschen Ländern dauerte dieser rechtliche Prozess bis 1918 und war von vielen Debatten begleitet. Den Vertretern der deutschen Nationalbewegung wie Ernst Moritz Arndt und Johann Gottlieb Fichte ging es schon früh darum, die Gemeinschaft einer Nation nicht auf einer als künstlich und rational empfundenen rechtlichen Basis zu begründen, sondern auf vermeintlich natürlichen Wurzeln, wie man sie in einer gemeinsamen Geschichte, Abstammung, Kultur und Sprache zu erkennen glaubte. Damit grenzten sie sich nicht nur gegen den Hauptfeind Frankreich, sondern

auch gegenüber dem jüdischen Teil der Bevölkerung ab.

Schon in den 1780er Jahren in der Debatte über bürgerliche Verbesserungen für den jüdischen Teil der Bevölkerung entstanden bis heute vorzufindende antijüdische Vorurteile. Der Vorgang ging so: Man sah eine Absonderung der Juden aufgrund der religiösen Vorschriften. Diese Vorschriften wertete man jedoch als eine Art Verfassung und konstruierte daraus die Denkfigur, dass die Juden ein „Staat im Staate“ seien. In einem christlich ausgerichteten Staatswesen könnten sie daher nicht loyal sein und somit auch keine rechtliche Gleichstellung erhalten.

Die Literaten der Romantik (circa 1795-1835) nutzten diesen Kunstgriff und schufen eine stereotype jüdische Figur mit negativen Eigenschaften als Gegenspieler zur aufrechten deutschen Figur. Der Jude wurde als charakterlich und körperlich degeneriert, gierig nach Finanzen und Macht, illoyal und letztlich schädlich für die nationale Gemeinschaft dargestellt. Diese unsägliche stereotype Figur zieht sich seitdem durch Romane, Theaterstücke und Filme.

In den 1810er Jahren radikalisierte sich die Debatte um die rechtliche Gleichstellung des jüdischen Teils der Bevölkerung, die bis zu aufgeschriebenen Gedankenspielen reichte, ob die Juden ausgerottet oder organisiert zur Auswanderung nach Palästina

## Dietrich Bonhoeffer

### Ausstellung

30.04.-26.05.2022:  
Paul-Gerhardt-Kirche

„Theologe – Christ – Zeitgenosse“, so beschreibt der Weggefährte Eberhard Bethge seinen Freund Dietrich Bonhoeffer.

Mit dieser Dreifachcharakterisierung wird Bonhoeffers Leben gleichsam wie in einem Prisma gebündelt: akademischer Theologe an der Universität, Christenmensch in immerwährender Rückfrage, was denn Christsein bedeutet, und unausweichlich in seiner damaligen Gegenwart (der Zeit des Nationalsozialismus) als Zeitgenosse aktuell politisch zum Handeln herausgefordert.

Gewiss ist vielen Menschen unter uns der Text des Liedes „Von guten Mächten wunderbar geborgen ...“ bekannt. Es steht in unserem Ev. Gesangbuch und wird oft gesungen. Trost schöpfen nicht wenige Menschen aus diesen Strophen – gerade in schweren Zeiten von Krankheit, Trauer und Verlusterfahrung. Dietrich Bonhoeffer schrieb diesen Text – selbst inhaftiert – zum Jahreswechsel 1944/45.

Der Hinweis auf die Haft lässt so gleich schon ahnen: Bei keinem anderen Theologen wie bei Dietrich Bonhoeffer sind Theologie und Biografie so tief verwoben. Sein Lebenslauf spiegelt seine Theologie, wie seine Theologie ihre Konturen nicht unwesentlich durch sein Leben gewann. Denn die Inhaftierung durch die Na-

oder Amerika gebracht werden sollten. Eine antijüdische Haltung war ab diesem Zeitpunkt für einen Teil der deutschen Nationalbewegung konstitutiv. 1819 wurden aus den Worten gewalttätige Taten. Mit den Rufen „Hep-Hep, Jud‘ verreck“ wurden in zahlreichen Städten jüdische Geschäfte, Synagogen und Menschen angegriffen.

Die liberal-nationale Bewegung war zwar für eine rechtliche Gleichstellung, ließ sich letztlich jedoch von denselben Vorurteilen leiten. Sie verfolgte ein Erziehungskonzept für die Juden, in dem die Gleichstellung schrittweise und über einen längeren Zeitraum unter Beobachtung eingeführt werden sollte. Die erzieherischen Anforderungen liefen letztlich darauf hinaus, den Druck zu erhöhen, zum Christentum überzutreten. Dem Druck gaben viele Menschen jüdischen Glaubens nach. Die als abge sondert geltenden Juden sollten über die Taufe in die nationale christliche Gemeinschaft finden.

*Matthias Dudde*

Fortsetzung in den nächsten Einblicken. Aktuelle Buchempfehlung zu diesem Thema: Peter Longeric: Antisemitismus. Eine deutsche Geschichte (2021). Das Buch ist günstig über die Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin, zu beziehen.

zis ist eine unmittelbare Konsequenz seines Lebens, wie dieses nur seine Konturen durch seine theologische Reflexion erhalten konnte.



Klar, Widerstandskämpfer war er gegen den Hitlerstaat. Als solcher ist er offensichtlich auch den meisten Menschen nicht unbekannt. Das Datum des 20. Juli 1944 verbindet sich unmittelbar mit dem Namen Dietrich Bonhoeffer (neben natürlich auch jenen der anderen Widerstandskämpfer). Freilich bleiben aber gerade hier auch nicht wenige Menschen mit nicht wenigen Fragen zurück: Ein Theologieprofessor, Pfarrer und Christenmensch beteiligt sich am Attentat auf Adolf Hitler ...? Gewiss war Hitler ein Despot, Diktator und Verbrecher – aber gilt denn nicht als verbindliche ethische Gebotsmaxime: „Du sollst nicht töten“? Und spricht nicht die lu-

therische Ethik doch sehr zurückhaltend vom „Widerstandsrecht“?

Genau hier wird Dietrich Bonhoeffer interessant. Jenseits von Selbstgerechtigkeit oder selbstgenügsamer Partikularität fordert er, „... das notwendig Gebotene zu tun“. Dass hier Schuld nicht gezeugnet werden kann, ist für Bonhoeffers Begriff der Verantwortung bzw. der Verantwortungsübernahme als Antwort und Vollzug der Nachfolge Jesu Christi ein so sehr selbstverständlicher Bestandteil seiner Theologie, dass auch heute immer wieder wichtige Impulse in ethischen Fragen durch ihn gegeben werden können. (Man denke nur einmal an die so schwierigen Fragen, die sich mit dem assistierten Freitod verbinden ... Kann es wirklich um Antworten gehen, ohne Schuldaspekte in ethisch verantwortlichem Handeln mit zu bedenken?)

Im Original hören sich die entscheidenden Sätze von der „freien Verantwortung“ dann so an:

„Sie (die freie Verantwortung) beruht auf einem Gott, der das freie Glaubenswagnis verantwortlicher Tat fordert und der dem, der darüber zum Sünder wird, Vergebung und Trost zuspricht.“ (Bonhoeffer, Dietrich: Widerstand und Ergebung, 2. Aufl., München 1970, S. 15)

Dietrich Bonhoeffer provoziert – ungemein (gewiss auch wegen seiner Kompromisslosigkeit gegenüber andern, seiner Kirche, aber auch sich selbst gegenüber). Er stellt Kirche und Theologie, jedem einzelnen Christen, jeder einzelnen Christin und der gesamten Christenheit die immer wie-

der sein Leben und sein Werk durchziehende Frage nach dem rechten Tun. Und er antwortet (biografisch und theologisch) damit, dass er vom „... Beten und Tun des Gerechten“ spricht und gerade darin immer wieder die Frage umkreist: „Wer ist Jesus Christus für uns heute?“ ... in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, global und ganz individuell. Das „buchstabiert“ er durch und kommt für sich zu Ergebnissen, die immer wieder Anlass geben zu Bewunderung oder Befremdung.

Am 05.04.1943 wird Dietrich Bonhoeffer inhaftiert. Die Anklage lautet

zunächst „harmlos“ anmutend: „Zersetzung der Wehrkraft“. Nach dem 20.07.1944 indessen lautete nach einem bedeutsamen Aktenfund die Anklage neu und sofort auf „Hochverrat“. Am 09.04.1945 wird Dietrich Bonhoeffer in Flossenbürg hingerichtet.

Herzliche Einladung und eine gute Möglichkeit, sich kraft der Ausstellung Dietrich Bonhoeffer (neu) zu nähern.

Ihr  
Volker Kublemann

## Weltgebetstag 2022

Am Freitag, 4. März, um 17.00 Uhr feiern wir in der Bonifatius-Kirche den Weltgebetstag der Frauen. Leider fällt das Kaffeetrinken und Beisammensein coronabedingt aus.

Im Jahr 2022 stehen England, Wales und Nordirland im Mittelpunkt des Weltgebetstages. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“, laden Frauen dieser drei Länder Sie ein, Spuren der Hoffnung nachzugehen. Frauen erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft.

Aber mit den Schicksalen dreier Frauen kommen auch Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache. „Gott hat einen Plan und der heißt Hoffnung“, sagt Irene Tokarsil aus dem deutschen Weltgebetstags-Komitee.



## Erasmus

Ein Abend für den Dortmunder Saxophonisten Erasmus Wegmann  
27.03.1967 – 23.12.2019

Am 27.3.2022 erinnert der Verein Pro Jazz e. V. mit einer Veranstaltung in der Paul-Gerhardt-Kirche Dortmund an das langjährige Vereinsmitglied Erasmus Wegmann, als Tenorsaxophonist wichtiges Mitglied (nicht nur) der Dortmunder Jazzszene. Dazu spielen zwei Jazzgruppen aus dem Ruhrgebiet und weitere Musikerinnen und Musiker, mit denen er oft gespielt hat.



## Klangorchester der JKS Unna

Unter diesem Namen spielen die Dozentinnen und Dozenten der Jugendkunstschule Unna traditionellen und modernen Jazz. Erasmus war wichtiger Bestandteil des Klangorchesters; an diesem Abend spielen sie einige Stücke für ihn.

## Hinterhaus Band

Unter diesem Titel trafen sich Jazzbegeisterte in Erasmus' Wohnzimmer, um Jazz zu spielen. Einige der häufiger anwesenden Musikerinnen und Musiker jammen über einige seiner Lieblingsstandards. Wegen der Pandemie-Bedingungen wird allerdings voraussichtlich keine Session im Sinne eines spontanen Einsteigens möglich sein.

Darüber hinaus gibt es ein buntes Rahmenprogramm mit vielen von Erasmus' Freundinnen und Freunden sowie Zeit für gemeinsames Erinnern, Gespräche, ein Getränk oder eine kleine Speise.

Aktuelle Änderungen am Programm, etwaige Absagen auf Grund der Pandemie-Bedingungen etc. finden Sie auf [www.projazz.de](http://www.projazz.de).

Eintritt frei! Aufgrund evtl. eingeschränkten Platzangebots kann reserviert werden: [info@projazz.de](mailto:info@projazz.de).

Spenden zum Erhalt der Orgel in der Paul-Gerhardt-Kirche oder für Projazz e.V. sind willkommen.

## Ein Abend für Erasmus

Sonntag, 27.3.  
18.00 Uhr | Kirche

## Ein etwas anderes Barockkonzert

Bei dem Instrument „Basstuba“ denken die wenigsten an Barock. Richard Wagner vielleicht noch, oder Gustav Mahler. Aber Johann Sebastian Bach? Stimmt: Es gibt keine Originalkompositionen von Johann Sebastian Bach oder einem anderen Barockkomponisten für Tuba – schlicht aus dem Grund, dass die Tuba in ihrer heutigen Form erst lange nach Ende des Barock erfunden wurde. Das hindert Thomas Kerstner, Tubist der Dortmunder Philharmoniker, der bereits einmal gemeinsam mit drei anderen Tubisten in der Reihe „Sonntagsereignisse“ zu Gast in Paul-Gerhardt war, aber nicht daran, Barockstücke

auf der Tuba zu spielen. Er und seine Ehefrau Judith Kerstner, die als Presbyterin in unserer Kirchengemeinde für Musik zuständig ist, an der Oboe präsentieren an diesem Abend zu zweit und zu dritt mit Generalbass/Klavier Werke von Johann Sebastian Bach, Henry Eccles und Alessandro Marcello. Lassen Sie sich einladen zu einem ungewöhnlichen Barockabend mit vertrauten Gesichtern!

## Sonntagsereignis

Judith Kerstner, Oboe  
Thomas Kerstner, Tuba  
Basso continuo / Klavier  
Sonntag, 06.03.  
17.00 Uhr | Kirche



Foto: K. Clevermann

## Musik zur Passionszeit

„Das, was man im weitesten und tiefsten Sinn als Leidenschaft bezeichnen kann, finden Sie bei ihm nicht. Nicht Schmerz und Freude, sondern verklärter Schmerz und verklärte Freude reden zu uns.“ (Albert Schweitzer)

Gemeint ist kein Geringerer als Johann Sebastian Bach, der in seinen Passionen existentielle Themen des Menschseins aufgriff. Angst, Liebe, enttäuschte Erwartungen, Verrat, Reue, Freude und Verzweiflung sind musikalisch so ausgedeutet, dass die Hörerinnen und Hörer unmittelbar ins Geschehen hineingezogen werden. Sie empfinden durch Bachs Musik einen Zugang zur christlichen Religion, der nur schwer in Worte zu fassen ist und der Bach die Bezeichnung „der 5. Evangelist“ einbrachte.

Im Sonntagsereignis am 3. April werden Stefanie Bloch (Rheine), Oboe, und Ulrike Lausberg, Orgel, das Passionsgeschehen in Kompositionen von J. S. Bach sowie in Werken

aus Romantik und Gegenwart musikalisch darstellen. Dazu gehören Bearbeitungen aus Bach-Kantaten ebenso wie Choralbearbeitungen und kleine Kostbarkeiten der Duo-Literatur für Oboe und Orgel. Am Ende siegt die Hoffnung: Mit Edvard Griegs „Morgenstimmung“ werden die beiden Musikerinnen einen Ausblick auf den Ostermorgen anklingen lassen. Pfarrer Volker Kuhleemann wird das Programm in einfühlsamer Weise mit Lesungen bereichern.

Der Eintritt ist frei. Bitte beachten Sie die aktuellen Coronaschutzbestimmungen laut Homepage und Aushängen.

Herzlich willkommen!

*Ulrike Lausberg*

### Sonntagsereignis

Musik zur Passionszeit  
Stefanie Bloch, Oboe  
Ulrike Lausberg, Orgel  
3. April | 17 Uhr  
Kirche



## Liebe Kita- Freunde,

auch in diesen Einblicken möchten wir uns melden und ein wenig von uns berichten.

Am 7. Dezember wurden die Kinder durch den Nikolaus überrascht. Oder besser gesagt durch seine Gaben. Unter Anteilnahme der Kita-Kinder wurde in der großen Bewegung ein großer Sack geöffnet, der allerlei tolle Dinge für die einzelnen Räume beinhaltete. Von Geschirr für die Spielküche bis hin zu einem Set für den Experimentierbereich war einiges dabei. Die Kinder waren begeistert und konnten dann auch direkt damit in den verschiedenen Bereichen spielen.

Im Dezember fanden auch die Adventsfeiern statt, zu der die Erzieher und Erzieherinnen die Kinder ihrer Bezugsgruppe eingeladen haben. Es wurde gebacken, gebastelt, Geschichten gehört und natürlich auch Kekse und Kakao genossen. Zudem fanden jeden Freitag im Dezember unsere Andachten in der Kirche statt, die uns auf den Weg nach Betlehem begleiteten. Diese wurden von den Erziehern und Pfarrerin Karin Kamrowski geplant und umgesetzt. Die Kinder hörten in der Kirche die Geschichten und Dani begleitete das Ganze musikalisch auf der Gitarre.

Noch zwei freudige Ereignisse konnten gefeiert werden. Am 12.11. heiratete unsere langjährige Kollegin Iris Menne, die nun den Namen „Scheffel“ trägt. Am 3.12. gab Olga Arndt (geb. Franz) im Signal Iduna Park ihrem Freund das Ja-Wort. Einige Eltern und ihre Kinder machten

sich jeweils auf den Weg dorthin, um den frischgebackenen Ehepaaren zu gratulieren. Auch einige Kolleginnen und Kollegen gratulierten vor Ort.



Nach den Weihnachtsferien starteten wir dann hoffnungsvoll ins Neue Jahr, das im Januar allerdings durch einige positive Pooltests und zeitweise sogar eine Schließung durch das Gesundheitsamt einiges an Turbulenzen bereithielt. Insgesamt erkrankten 50 Kinder und 12 Mitarbeiter an COVID-19. Alle haben die Infektion gut überstanden.

Mittlerweile steht die Kita aber wieder allen Kindern offen und wir freuen uns wieder über ein volles Haus.

Herzlich willkommen heißen wir in unserem Team Lena Bußkamp, die ein halbjähriges Praktikum bis Juli 2022 bei uns absolviert.

Ebenso möchten wir auch hier unsere neue Kollegin Kira Berger begrüßen, die zum 01.02.2022 ihren Dienst bei uns aufgenommen hat. Kira unterstützt uns mit 25 Wochenstunden und bringt ihre Ideen ein. Sie wird die Bezugsgruppe von Sly Gau unterstützen.



## Kirche mit Kindern

Wir haben für die nächsten Monate abwechselnd Gottesdienste mit kindgerechter Liturgie/ Familiengottesdienst\* und KiKi\*\* geplant:

20.3. Gottesdienst mit KiKi

14.4. Ostersonntag, Familiengottesdienst mit Beteiligung der Kita

15.5. Gottesdienst mit KiKi

19.6. Familiengottesdienst

\*Gottesdienste mit kindgerechter Liturgie/ Familiengottesdienst

Ein Gottesdienst für alle Generationen, in dem wir darauf achten, dass auch die Jüngsten angesprochen werden und den Gottesdienst aktiv mitfeiern können. Das wirkt sich auf alle Elemente des Gottesdienstes aus, die kindgerecht gestaltet werden. Einige dieser Gottesdienste finden mit Beteiligung der Kita statt.

\*\*KiKi

Sie kommen als Familie in den Gottesdienst um 10.00 Uhr. Wir beginnen gemeinsam – Kinder und Erwachsene in der Kirche mit dem Gottesdienst. Kinder ab ca. 3 Jahren (gerne mit einem Elternteil) werden im Laufe des Gottesdienstes eingeladen, im Kinderkirchenraum kindgerecht mit einer Geschichte spielerisch und kreativ den Gottesdienst zu feiern. Zum Schluss segnen kommen die Kinder wieder zurück in den Gottesdienst der Erwachsenen, sodass Eltern und Kinder gemeinsam die Kirche wieder verlassen können.

## Marie feiert mit Paul

Weiterhin bieten wir auf der Seite <https://mariefeiertmitpaul.de/> Geschichten, Ideen zum Basteln, Outdoorideen und Musiktipps, eine Kirche mit Kindern für zuhause an. Neben Kindergottesdienst-Paketen für Familien gibt es auch kleinere Impulse für zwischendurch.

Ein gemeinsames Angebot der Ev. St. Marien-Kirchengemeinde & der Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde.



## Eltern-Kind-Arbeit

### Für die Kleinsten:

Im April wollen wir wieder durchstarten mit einem Angebot für Krabbelkinder.

Ab ca. dem 6. Monat bis zu einem Alter von etwa einem Jahr.

### Informationsveranstaltung

„Welcome Baby“

Für Eltern, die Kinder zwischen 4 und 12 Monaten haben. Das Familienbüro Dortmund stellt Angebote und Arbeit vor und auch die Eltern-Kind-Arbeit der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde wird besprochen.

### Welcome Baby 7.4. | 10.00 Uhr

Kirche | Markgrafenstr. 125

Bitte melden Sie sich bei Interesse: [n.luther@pg-dortmund.de](mailto:n.luther@pg-dortmund.de)

### Für Kinder, die laufen können

ab ca. 1 Jahr

montags, 16.00 Uhr

Diese Gruppe trifft sich meist draußen. Ihr Kind muss nicht sicher laufen können, sollte aber aufstehen und sich bewegen können.

Matschhose nicht vergessen!

An Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit interessierte Jugendliche und Eltern können sich an uns wenden: [n.luther@pg-dortmund.de](mailto:n.luther@pg-dortmund.de)  
Die Gruppenleitungen der Pfadfinder erreichen Sie unter: [pfadfinder@pg-dortmund.de](mailto:pfadfinder@pg-dortmund.de)

## Jugendfreizeit

18.-30. 7.2022

Im Herbert-Kießling-Wanderheim, Moosbach, Bayern

Anreise mit der Bahn/ PKW/ Bulli

Wir freuen uns auf: eine Wiese zum Zelten, ein Haus mit Betten, eine Küche, Aufenthaltsraum und Sanitärbereich, eine Tischtennisplatte und Bäume, um Hängematten aufzuhängen, und: Radtouren, spielen, chillen, Tischtennis spielen, Kunst erschaffen, kochen, christliche Gemeinschaft leben, basteln, Sport treiben und Gemüse schnippeln. Wir machen Ausflüge nach Regensburg und in kleinere Orte der Umgebung. Betreut werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. In kleinen Gruppen wird unter der Leitung eines Mitarbeitenden gekocht, was voraussetzt, dass alle bereit sind, auch mal in der Küche mitzuhelfen.

Die Reise kostet 305,00 €. Niemand soll jedoch aus finanziellen Gründen zu Hause bleiben müssen; in solchen Fällen wendet euch bitte an eure(n) Pfarrer/in oder eure Jugend- oder Gemeindefreizeitreferentin.

Natascha Luther & Team  
[n.luther@pg-dortmund.de](mailto:n.luther@pg-dortmund.de)



Pfarrer  
**Volker Kuhleemann**

0231-43 88 310  
Handy 0157-560 93 209  
Sprechzeiten: täglich 17-18 Uhr  
v.kuhleemann@pg-dortmund.de



PfarrerIn  
**Karin Kamrowski**

0231-79 12 33  
Handy 0178 665 68 23  
karin.kamrowski@kk-ekvw.de



Gemeindepädagogin  
**Natascha Luther**

0231-12 52 12 oder 0231-185 72 17  
WhatsApp & Signal: 0179-73 10 471  
n.luther@pg-dortmund.de

**Pfadfinder**

pfadfinder@pg-dortmund.de



Gemeindebüro  
**Susanne Helms-Twente**

0231-12 62 71  
Fax: 0231-12 36 58  
do-kg-paulgerhardt@kk-ekvw.de



Kindergarten  
**Susanne Daum**

Markgrafenstr. 121  
0231-22 202 780  
Kita.markgrafen@ekkd.de



Kirchenmusik  
**Ulrike Lausberg**

ulrike.lausberg@t-online.de

In den Einblicken der Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) an Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Presbyterium oder dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem nächsten Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

*Foto Deckblatt: K.Clevermann*

Die **EINBLICKE** werden vom Presbyterium der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Dortmund herausgegeben.

25.2. 9 Uhr Kita-Andacht, Pfr'in Kamrowski  
27.2. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kuhlemann

**März**

2.3. **Beginn der Passionszeit**  
4.3. 17 Uhr Gottesdienst am Weltgebetstag in St. Bonifatius (!)  
6.3. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kuhlemann  
6.3. 17 Uhr Sonntagsereignis: Ein etwas anderes Barockkonzert  
13.3. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr'in Kamrowski  
20.3. 10 Uhr Gottesdienst, Frau Luther  
25.3. 9 Uhr Kita-Andacht, Pfr'in Kamrowski  
26.3. Earth Hour  
27.3. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kuhlemann (*Beginn der Sommerzeit*)  
25.3. Klimaaktionstag  
27.3. 18 Uhr Projazz e. V.: Ein Abend für Erasmus Wegmann

**April**

3.4. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr'in Kamrowski  
3.4. 17 Uhr Sonntagsereignis: Musik zur Passionszeit  
10.4. 10 Uhr Gottesdienst, Frau Luther  
11.4. Beginn der Osterferien (bis einschl. 22.04.)  
4.4. 18 Uhr Andacht am Gründonnerstag, Frau Luther  
15.4. 10 Uhr Gottesdienst am Karfreitag, Pfr'in Kamrowski  
16.4. 23 Uhr Gottesdienst zur Osternacht, Pfr. Kuhlemann  
17.4. 10 Uhr Familiengottesdienst am Ostersonntag  
Pfr. Kuhlemann mit Kita  
24.4. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Kuhlemann  
28.4. 18 Uhr Gedenken am Mahnmal Ruhrallee

**Mai**

01.05. 10 Uhr Gottesdienst mit anschl. Ausstellungseröffnung  
Pfr. Kuhlemann  
08.05. 9.30/ 11.00 Konfirmationen, Frau Luther



<http://pg-dortmund.de>



[@pg\\_dortmund @DortmundPg](https://twitter.com/pg_dortmund)



[pg\\_dortmund](https://www.instagram.com/pg_dortmund)

## DIE NÄCHSTEN EINBLICKE

Die nächsten **EINBLICKE** liegen im Mai in der Kirche aus.  
Redaktionsschluss ist voraussichtlich der 27.03. 2022.